

selben gelesen, ohnbeschwert zurugkh, auch sein Sentiment hierüber zue vernemen geben".

1) s. demgegenüber AH 80/95

Original, mit Siegel - AH 85, 92-93 - Blatt 92<sup>V</sup> und 93<sup>R</sup> leer

31

[1638]<sup>1</sup>

A

ARZNEIREZEPTE [ERSTELLT VON DER GATTIN DES OBERSTEN GEORG HANS  
PEBLIS FUER EINE TOCHTER VON BEAT II. ZURLAUBEN]<sup>1</sup>

"...<sup>2</sup> für das kindt desswegen Ratt begertt wirdt. Wirdt in dem kleineren gläslin ein wasserlin geschickt, welches es also baldt einnemen sol, undt in zwo stunden darauf nichtts essen, währe am besten das es darauf nidergelegtt würde, undt schaden nichtt ob es schon schliefte, dis wirrt mit Gottes hilf die sprach widerbringen.

Das wasser ihm grossen glas, sol niemandt in den mundt nemen, dan es gehört in keines menschen leib, sondern ist nuhr auswendig zu brauchen. man sol dem kindt darmit die glidtt salben, undt das rundt umb. man sol ungefahr ein par loffel vol auf einmahl in ein zinnin blättlin schitten (NB. es sol zin sein undt kein ander geschir) undt sol ein andere person mit den fingeren darin duncken, oder ein dropfen fünf oder sechs auf ein mal auf ein glidtt schitten, undt so rundt umb mit salben, man darf nichtt vil riben es züche selbst in die hautt: wan man die zwen loffel vol gantz drauf gesalbt undt sonderlich die letzte dropfen so ihm blättlin bleiben, undt die kräftigsten sindt, wol ausgenommen undt aufgesalbt hatt, sol man ein sauber warm duch umb die glidlin schlagen (NB. das duch muss nichtt schmutzig sein, ihm geringsten nichtt, sonder sauber undt rein) undt dan so vil möglich das kindt stil haltten, wan es kein glidlin mehr bewegte währe es desto besser, sonder schlief undt Ruhete. darum thutt man am besten, das man dises braucht, wan es sonst schlafen wil. so baldt man etwas aus dem gläslin geschittett, sol man es gleich wider zumachen darmit das übrig gutt bliebe, dan es ist überaus subtil, undt gähett die kraft draus. dises salben sol man alle dag zweimahl thun so lang das wasserlin währett. undt die person so darmit umbgehett, sol ihre händt fleissig waschen, dan dis Rott wasserlin sol in keines menschen leib kommen. das duch so man einmahl umb die glidlin schlägtt, sol mann allemahl gebrauchen,

undt kein andres. der höchste geb seinen segen. Wan den Eltteren [- neben Beat II. war dies Euphemia H o n e g g e r -] geliebt wider zu berichten wie es sich anlasset, könnte man ferner Ratten, darzu man sich nach vermögen erbiethet. dis letzttest wässerlin sol mit Gottes hilf die glider wider zu ruhe bringen.

Wan in ein par dagen, nach deme man das wässerlin im kleinen gläslin gebrauchtt, die sprach nichtt kommen woltt, sol man drei blättlin von Buchsbaum näumen undt sie ettwas zerknitschen, undt dan dem kindt under die Zung legen. Es ist ettwas lang angestanden, darum dörfet es wol nichtt so baldt widerkommen.

dem kindt sol man sein hauptt allezeit bedeckt undt nimmer blos lassen, man sol ihme auch das hauptt nichtt netzen. Wan einem kindt nuhr einmahl die Son auf das blos haupt scheidt, kan dergleichen uhngelegenheit kommen: wol warm undt bedeckt gehalten ist die hauptt Regel der gesundtheit, sonderlich bei mädlinnen undt weibs personen".

1) Datum sowie Empfänger aufgrund von AH 85/162 erschlossen.

2) Der Textbeginn scheint zu fehlen.

---

Original, geschrieben von Georg Hans Peblis - AH 85, 94 - Blatt 94<sup>V</sup> leer

32

1662 September 30.

A

SCHREIBEN VON AMMANN UND RAT VON STADT UND AMT ZUG AN RITTER,  
LANDESHPTM. UND LANDSCHREIBER DER FREIEN AEMTER, BEAT  
JAKOB I. ZURLAUBEN, BREMGARTEN

---

"Wir haben din Schryben sambt bylag des angesächnen Schiessendtladens [=Schützenfest?] nach Affholldteren [=Affoltern am Albis] uff syn bestimbte tåg ze erschynen, alles zuo Rächt empfangen, und daruss mitt sonderem danckh vernommen, das du ab Jüngster Tagleystung [der V kath. Orte vom 25. September 1662]<sup>1</sup> von Lucern us, uffgethragnen Bevelch<sup>2</sup> Jnn allwäg mitt flyss und Ernst nachkommen syest, nitt Zwyyfflendte zuo Jeden begebendten fählen, diner gewohntten fürsichtigkeitt und Sorgfalltt nach, noch wyters thun werdest etc. für das Eine.

Und dan fürs ander: sindt unsere Schützen Jnn glychem auch geladen. Werdendt Jnn Zimmlicher Anzal erschynen wollen, doch dass sye Jn Jren Reden und gebärden behuottsam fahren sollen. Welches dynen anbevollnen [Untertanen] auch